



Jahresberichte 2012

Das Jahr der Verschiebungen und Absagen

Begonnen hatte das letzte Vereinsjahr mit einem Besuch im **Naturkundemuseum Frauenfeld**, wo uns der letztjährige Gastreferent Hannes Geiser seine Ausstellung präsentierte. Für viele eine überraschende Erkenntnis, dass modern gestaltete Museen wirklich spannende Erlebnisse bieten (können).

Die Wanderung durch die „trockenen“ **Magerwiesen am Randen** (SH) musste aufgrund schlechter Wetterprognosen abgesagt werden.

Dasselbe Schicksal widerfuhr den geplanten **Arbeitseinsätzen am Landsberg** (magere Orchiden-Waldstandorte von Laub und Sträuchern befreien) sowie dem alljährlichen Pflegeeinsatz im Grütried. Der Einsatz am Landsberg konnte Anfang Januar bei sehr guten Bedingungen und trotz kleiner Schneeschicht nachgeholt werden. Erste Erfolge bei unseren bisherigen Bemühungen zeichnen sich ab (Artenvielfalt – Rückgang des Gehölzdruckes).

Auch ein grösserer **maschineller Einsatz** zur Begrenzung der Verlandung im Seerosen- und im Klärweiher mussten aufgrund des frühen Wintereinbruchs und der vernässten Flächen um ein Jahr verschoben werden.

Ein „Problem“ der luxuriöseren Art war die Absage an die Oberstufenschule, welche im Rahmen ihrer Projektwoche Mitte September gerne einen **Arbeitseinsatz im Grütried** geleistet hätte. Da bereits im August ein Anlass zur Teambildung mit einem guten Dutzend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Altersheims Neuhaus durchgeführt wurde, fehlte es im September an einfachen Arbeiten wie Holzschnitzel auf dem Rundweg verteilen, Wegränder mähen und Kleingewässer für Amphibien nachgraben. Die Stimmung unter den Arbeitenden kippte an jenem Samstag innert kurze von Skepsis zur Begeisterung, wie Stefan Rust – Initiator von Seiten des Altersheimes im Nachhinein bestätigte.

Für die **Unterstützung** bei diesem Anlass – aber auch bei allen weiteren Aktivitäten – möchte ich an dieser Stelle meinen Dank an die Vorstandskolleginnen und Kollegen aussprechen; besonders hervorzuheben gilt es dabei Sepp Ruckstuhl (stiller Schaffer, Lenker und Denker) Heidi Pfaffhauser (Koordinationen) – Regula Stricker (Protokolle, Vorbereitung von Helfereinsätzen, Administration) – Felix Restle: Pressearbeit – Walter Wiesli (Finanzen) und Peter Brunner (nix für die Katz, aber ALLES für die Fledermaus – und noch viel mehr!)

Bernhard Wettstein, Präsident

Nistkastenpflege

Alle Jahre wieder ... kann aus der Sparte Vogelschutz nichts Spezielles berichtet werden. Bei den Vogelarten, welche die aufgehängten Nistkästen nutzen ergeben sich kaum Veränderungen. Neue Helferinnen und Helfer für die Säuberung der Nistkästen sind willkommen.

Werner Muther

Amphibien auf dem (Vor-)Marsch

Obwohl der März relativ trocken war, fühlten die Frösche und Kröten die milden Temperaturen und kamen aus ihren Winterquartieren. So durfte ich 970 Frösche und 41 Kröten sicher ins Ried tragen, wobei mir an 2 Morgen Kindergärten begeistert halfen.

Fledermäuse

Für die Tiere und mich war die erste Jahreshälfte im Vergleich zum letzten Jahr eher unfreundlich und mühsam. Wie ich in einem Zeitungsartikel im Wängener Blättli anfangs September bereits mitteilte, waren diese Monate zu nass, zu windig, zu kalt oder teils auch noch zu heiss und für 6 Wochen war ich auch noch zu unbeweglich wegen meines Beinunfalls.

Die allgemeinen Beobachtungen und Kontrollen wurden routinemässig durchgeführt. Durch die Wetterverhältnisse wurden auch die Geburten, wenn es überhaupt welche gab, in unterschiedliche Zeiträume verschoben.

Tiere, die Hilfe brauchten, waren bei: Schreinerei Häne, im Holzstapel bei Henri Müller, bei Bommers im Gunstel. Die Fledermaus in der Friedhofkapelle startete nur einmal aus ihrer Tagesschlafstätte. Bei der Kontrolle von alten und neuen Kästen im Grüt ging meine Hoffnung nicht auf. In den neu aufgehängten, (auch im Grütwald) war durch das Jahr gar keine Fledermaus anwesend. Am 24. Nov. machte ich allg. Kontrolle und reduzierte die Holzkästen der Murg entlang auf total 3 Stück.

Da pro natura in diesem Jahr das braune Langohr als Tier des Jahres bestimmte, konnte auch meine Bitte im Postzentrum verwirklicht werden, eine Briefmarke zu drucken. Ab Januar wurde ich informiert und erhielt dann ende Juli das fertige Sujet mit Werbekartons etc. vom Amt.

Ende August bestellte ich 500 Marken an den entsprechenden Ausgabestellen. Am Herbstmarktstand vom 15. September waren dann die Guezli – Ausstechförmli und natürlich die 1 Fr. Briefmarken gesuchte Artikel.

Schade, dass die Marke so hindurch gehandelt und verkauft wurde und nicht in normalen Stückzahlen am Postschalter erhältlich waren.

Anschliessend ging die grosse Sucherei nach zusätzlichen Exemplaren los, um weitere Interessenten zufriedenzustellen.

Ich spürte in den hintersten Ecken im schönen Schweizerland Händler auf. Aber wie in der Natur, so sind die Fledermäuse auch auf Papierform bis heute ein seltener Artikel. Auch musste ich des Öfteren hören, sie müssen nur Geduld haben, eines Tages werden die Tiere wieder ans Tageslicht kommen. Vielleicht ! Und zu welchem Preis ?

Ich kenne in meinem Wirkungskreis nach wie vor kein Fledermausquartier, das nicht von Menschen geschaffen wurde. Leider sind die Tiere in unserem oft perfekten und sauberen Denken nicht immer gern gesehene Gäste, nach dem Motto: anderswo ist es gut und recht, aber nur nicht bei mir.

Ausstellung Naturmuseum Winterthur : 24. Nov. 2012 - 19. Mai 2013

Februar 2013

Peter Brunner

Aktivitäten 2013

Febr./ März (Datum noch offen): Pflegeeinsatz im Grütried, bei tiefem Frost (!!)

8. Juni, Wanderung zum Randen SH (Verschiebedatum 15. Juni)

14. Juli, Wegränder begehen in Tuttwil, 10.00 bis ca 12.00 Uhr

ca. Ende August: maschineller Einsatz im Seerosen- und Klärweiher; Zuflussregulation

ca. 5. September (KW 35): Schilf mähen, bevor Maschine kommt

30. November, Einsatz Landsberg 9.00-13.00 Uhr